

Aus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeiger
von der
Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Nr. 42.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet in Altensteig 90 Pf. im Bezirk 85 Pf., außerhalb 1 M. das Quartal.

Samstag den 6. April.

Einrückungspreis der 1spalt. Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1mal. Einrückung 8 Pf. bei mehrmaliger je 6 Pf., auswärts je 8 Pf.

1889.

Bestellungen auf „Aus den Tannen“ können fortwährend gemacht werden. Bereits erschienene Nummern werden nachgeliefert. Die Expedition.

Gestorben: J. Raus aus Nagold, 62 J., in Detroit, Mich.; Uhrmacher Chr. Pfeifle aus Göttingen, 61 J., in Detroit, Mich.; Oberamtsarzt Stohrer, Blaubeuren; Stadtpfarrer a. D. Rooschütz, Stuttgart.

Deutscher Reichstag.

* Berlin, 3. April. (Reichstag.) Vor der Tagesordnung gedenkt der Staatssekretär der Marine in warmen Worten der Katastrophe in Samoa. Da die Verunglückten im Dienste ihr Leben gelassen hätten, so sei die Marineverwaltung verpflichtet, das Leid der Hinterbliebenen zu mildern. Der Redner glaubt nicht, daß durch das Ereignis die Sicherheit der Europäer in Apia irgendwie bedroht sei. Die amtlichen Meldungen des ältesten deutschen Offiziers enthielten keine dahin gehende Äußerung; auch würde das englische Schiff nicht fortgegangen sein, wenn die Lage bedrohlich gewesen wäre. Die Verwaltung habe ferner die Pflicht, die erlittenen Einbußen an den Schiffen zu ersetzen, wozu bereits Vorsehrung getroffen sei. Da nach den vorliegenden Nachrichten Amerika 3 Kreuzerschiffe nach Samoa entsende, so könnten falsche Folgerungen gezogen werden, als ob das Interesse der Reichsregierung in jenen Gegenden erlahme, wenn nicht ebenfalls deutsche Schiffe in genügender Anzahl und Stärke dorthin gingen. Es seien Anordnungen getroffen, daß das in kürzester Frist geschehen könne. — Bei der darauf folgenden Fortsetzung der Beratung der Alters- und Invaliditätsversicherung genehmigte das Haus unverändert die §§ 7a, 7aa und 7b; § 8 wird mit dem Zusatz Schrader, nach welchem die Rente nur mit Zustimmung des Versicherten in Naturalien verabreicht werden kann, nach dem Antrage der Kommission angenommen.

Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

* Stuttgart, 3. April. (7. Sitzung.) Präsident v. Hohl heißt die Mitglieder des hohen Hauses herzlich

willkommen und weilt dem verstorbenen Herrn v. Barnbiller, dem Senior der Ritterbank, einige warme Worte des Nachrufes. Zu Ehren seines Andenkens erhebt sich das hohe Haus von den Sitzen. Der Präsident giebt sodann eine kurze Uebersicht über die Geschäftslage und die Aufgaben des hohen Hauses. Man will wöchentlich 5 Sitzungen abhalten. Das Diarium enthält wieder Anfechtungen der letzten Landtagswahlen in Göppingen, Heilbronn, Amt, Weinsberg und Ehlingen. Eine weitere Eingabe bittet um Errichtung einer Post in Roth und Bau einer Bahnhofzufahrtsstraße von Roth nach Thannheim. Der Württ. Brauerbund petitioniert um Herabsetzung der Malzsteuer, die Wirte bitten um Abänderung oder Aufhebung des Umgebels auf Wein und Obst. Um Gehalts-erhöhung wird von Lehrern, Eisenbahnbediensteten und Straßenwärttern petitioniert. Wegen Krankheit haben die Abgg. Egelhaaf und Gock um Urlaub nachgesucht. Die Prüfung der Staatsfinanzverwaltung von 1885/87, worüber der Abg. v. Hofacker berichtet, giebt zu keinen Bemerkungen Anlaß.

Landesnachrichten.

* Nachdem Ihre Majestäten schon mitte April von Nizza nach Stuttgart zurückkehren werden, werden die Einladungen an die deutschen Fürstentümer zu den in die letzte Woche des Monats Juni fallenden Feierlichkeiten des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Maj. des Königs Karl erst von Stuttgart aus erfolgen. Das reichgegliederte Festlichkeitsprogramm wird demnächst in seinem ganzen Umfang veröffentlicht werden können; es ist insbesondere ein großartiger Festzug geplant, in dem u. a. auch die sämtlichen Trachten aller Landessteile durch Träger derselben beiderlei Geschlechts vertreten sein werden. Ebenso ist die Veranstaltung geplant, daß Deputationen sämtlicher Amtskorporationen (Ober-Amtsbezirke) des Landes sich dem Festzuge anschließen werden.

* Der Württemb. Kriegerbund, welcher unter dem Protektorat Sr. Majestät des Königs steht, giebt soeben seinen 12. Rechenschaftsbericht heraus. Nach demselben zählte der Bund Ende Dezember v. J. 6 Ehrenmitglieder, 38 aktive Einzelmitglieder, 16 passive Ehrenmitglieder und 827 Vereine mit 34 474 Mitgliedern. Das Gesamtvermögen beträgt 117 554 M. Als ein Glied dieses Körpers ist der unter dem Protektorat der Königin stehende Württ. Sanitätsverein vom Roten Kreuz zu bezeichnen, dessen

Leistungsfähigkeit außer Zweifel steht. Das freiwillige württ. Sanitätskorps zählt gegenwärtig 560 Mann; Sanitätskolonnen bestehen zur Zeit in Stuttgart, Berg, Ludwigsburg, Ravensburg, Ulm, Reutlingen und Tübingen. Kleinere Abteilungen haben sich gebildet in Kirchheim u. T., Biberach u. Wolfegg, die im Frühjahr ihre Ausbildung erhalten sollen.

* (Verschiedenes.) Die Frau eines wandernden Scheerenschleifers, welche in Murr mit dem Einsammeln von Schleifwaren beschäftigt war, wurde neulich von dortigen Schulbuben auf das böshafteste verhöhnt und verspottet. Einem der Buben, welcher ihr zu nahe gekommen war und sie sogar am Rode zog, brachte sie in der Aufregung mittelst ihres Scheerenbundes, mit welchem sie um sich schlug, eine lebensgefährliche Verletzung bei. Die Frau wurde verhaftet. — In der Nähe von Hof und Lembach wurde ein 82jähr. verheir. Hausierer tot in einem Graben aufgefunden. — Die Bohrungen nach Steinkohlen in den Sulzer Bergen werden immer noch fortgesetzt. Bis jetzt ist eine Tiefe von 600 Metern erreicht. — In Rottenburg wurde eine Frau aus Hailfingen verhaftet, welche an Schuhmacherständen Schuhe entwendete; viermal war ihr der Diebstahl geglückt, beim fünften Mal wurde sie ertappt. — In der Umgegend von Schillingsfürst tritt in einzelnen Gemeinden die Diphtheritis unter den Kindern in schrecken-erregender Weise auf. Einem Pfarrer starben 3, einem Bauern 5 Kinder an dieser Epidemie. — In einem Tuttlinger Steinbruch erlitt ein Steinbrecher durch einen Sturz in die Tiefe gräßliche Verletzungen; er starb nach qualvollem Leiden einige Stunden darauf. — In Deißlingen starb am Dienstag ein fünfter der verletzten Rottweiler Pulverarbeiter.

* München, 2. April. Schwere eheliche Zwistigkeiten infolge leichtsinnigen Schuldenmachens der Frau führten vergangene Nacht in der Familie eines Registrators zu einem blutigen Abschluß. Als nämlich der Mann gegen 11 Uhr nach Hause kam, entspann sich ein Streit, der

Feuerhanne.

Eine Vorgeschichte aus dem bairischen Schwarzwalde.

(Schluß hat Fortsetzung.)

„Stirb, vergehe, Brut jener Brut, die mich mißhandelt!“ rief es in ihr. Schon stürzte prasselnd der Dachstuhl ein; sie schwankte zur Thür, jetzt fort, schnell fort . . . nur ein Moment, dann war ja alles aus . . . alles? Gab es nicht noch ein kommendes Etwas, wo man diese drei Leben von ihr fordern würde? Mörderin, Mörderin . . . schauernd erbehte sie vor dem Wort, das ihr die Besinnung wiedergab.

Blitzschnell, als fürchtete sie sich vor der Wiederkehr ihrer eigenen verbrecherischen Gedanken, riß sie das schlafende Kind an die Brust, hüllte es in ihr Tuch, damit die Glut es nicht berühre und trug es sicher durch die Flammen.

„Halt das Kästle,“ sagte sie, das Kind draußen niederlegend, b'hit's gut bis ich wiederkomm'."

Mloys schlang seine kleinen Arme fest um das ihm anvertraute Kästchen und Hanne eilte, ihr Rettungswerk zu vollenden. Als sie zurückkehrte, die beiden kleineren Kinder auf den Armen, drängte sich eben das Brigittele durch die Klopfe an Kopf stehende Menge.

„Ich hab' mir's doch gedacht, daß du uns noch 'mal das Haus über dem Kopf anzünden wirst,“ schrie sie, „o meine Kinder . . .“

„Hier sind sie; Gott hat gerächt, nit ich.“

Das Brigittele stand einen Augenblick wie erstarrt. Ihr Blick lief über Hannes Gestalt hin. Gesicht und Hände waren rauchgeschwärzt, das Haar über der Stirn verenkelt, die Kleider noch glimmend. Thränen entzündeten ihren Augen, sie warf sich an Hannes Brust und rief:

„Vergib, vergib!“

Ein Bauer, der daneben stand, trat auf das Mädchen zu und hielt seine Hand hin.

„Schlag ein, Hanne, das war schön und brav von dir. Feuerhanne haben's dich g'heißt im Schlechten, Feuerhanne sollst' nun heißen im Guten.“

Erst zögernd, dann aber dreister, stürmischer kamen nun auch die übrigen herbei. Hanne sah sich plötzlich zur Heldin erhoben. Sie wunderte sich gar nicht mehr darüber, daß alles so verwandelt war, gewiß äffte sie ein Traum, Wirklichkeit konnte es ja nicht sein! Erst als der Joseph vor ihr stand, sie stürmisch an sich zog und herzlich küßte, wußte sie, daß sie nicht schlief, sondern wachend unaussprechlich glücklich sei.

Der stattliche Hof war niedergebrannt bis auf den Grund. Menschliche Hilfe erwies sich diesem ungeheuren Glutheerde gegenüber als unzureichend. Die einzige Spritze des Dorfes hatte „mit Verlaub zu melden, ein Löschle,“ wie der Baldrian, dem sie „zur Versorgung“ anvertraut war, respektvoll dem Herrn Amtmann meldete. Jetzt goß der langeswartete Regen auf den rauchenden Trümmerhaufen.

„Wo ist der Hubertbauer?“ hieß es. Im ersten Schreck, der grenzenlose Verwirrung hervorrief, hatte jeder über dem grauenhaft schönen Schauspiel den unglücklichen Besitzer des Hofes vergessen. Einzelne wollten ihn hier, andere dort gesehen haben; schließlich kam man darin überein, daß eigentlich niemand ihn gesehen hatte, und es zeigte sich jetzt klar, wie wenig Liebe der geizige, hartherzige Mann besaß.

Man hat ihn nie wiedergesehen, und die vier geschwärzten Mauern, die jetzt als einzige Ueberreste des Hofes noch stehen, erzählen nichts von seinem Ende.

Folgenden Tages ging Hanne zum Herrn Amtmann.

„Bitt' schön, Herr Amtmann, machen Sie das Kästle da auf,“ sagte sie zu ihm. „Gestern, wie der Hof schon brannte, hieß mich der Hubertbauer — Gott sei seiner Seel' gnädig — das Ding aus der Kammer holen. Dabei schwächte er allerhand närrisch' Zeug, ich weiß selbst nit, wie ich's z'sammenreimen soll.“

bis gegen 2 Uhr früh währte. Hierbei feuerte die Frau aus einem Revolver, den sie eigens gestern, angeblich um sich vor den Angriffen ihres Mannes zu schützen, gekauft hatte, aus nächster Nähe drei Schüsse gegen ihren Mann ab. Ein Schuß ging fehl, der zweite traf den Unterleib und blieb unter der Bauchdecke stecken, der dritte ging in den Oberarm und führte einen schweren Bruch des Oberarmknochens herbei. Die Thäterin wurde in Haft genommen, der Verletzte in das Krankenhaus verbracht. Hier wurden beide Kugeln alsbald entfernt. Der Zustand des Verletzten ist nicht lebensgefährlich.

* In Bayreuth wurde dieser Tage die 17 Jahre alte Dienstmagd Wilhelmine Stadelmaier von Leinzell (Württemberg) wegen Ermordung ihrer Dienstherrin, der Bauzeichners-Ehefrau Jeller mit dem Beil und Verausabung derselben zu 12 Jahren Gefängnis verurteilt.

* Frankfurt a. M., 30. März. Das Dienstmädchen eines hiesigen Kaufmannes hat sich mit Cyanalkali vergiftet, weil die Kinder ihrer Herrschaft an Diphtherie gestorben waren und es sich die Schuld an deren Tode zuschrieb. Das Mädchen war im Februar in seiner Heimat gewesen, wo gerade auch die Diphtherie herrschte, und glaubte nun, es habe die Krankheit hierher verschleppt.

* Leipzig, 3. April. Das Reichsgericht hob das Urteil gegen den Standesbeamten und Stadtsch. Sachs von Crailsheim und Standesh. Pommer dasselbst wegen falscher Beurkundung auf und verwies die Sache zur nochmal. Verhandlung an das Landgericht Ellwangen.

* In Pappenweiler erschoss ein Förster seine 12jährige Tochter, verwundete lebensgefährlich seine andere 18jährige Tochter und erschoss sich sodann selbst.

* Berlin. Die „Kreuztg.“ läßt sich aus Petersburg melden, die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Alix von Hessen sei aufgehoben und der Großherzog wäre verstimmt abgereist. Aus diesem Grunde sind auch die sonst beim Abschiede üblichen Ordensauszeichnungen unterblieben. Die Herzensneigung des Zarewitsch für eine montenegrinische Prinzessin werde von zuverlässiger Seite bestätigt, und auf den Kaiser soll die „Kronprinz Rudolf-Affäre“ einen so tiefen Eindruck gemacht haben, daß er nicht als Kaiser befehlen wollte, und somit wird sich der Thronfolger vorläufig überhaupt noch nicht verloben.

* Berlin, 3. April. Die Taufe des Sohnes des Prinzen Heinrich wird Anfang Mai stattfinden. Der Kaiser wird zu derselben nach Kiel kommen. — Der Kaiser übermittelte dem Oberpräsidenten von Posen zehntausend Mark für die Ueberschwemmten.

* Köln, 2. April. Vergangene Nacht fuhr oberhalb Köln auf der Bergfahrt der holländische Personendampfer „Laurens Koster“, welcher mit wertvollen Gütern beladen war, auf und brach mitten durch. Der Schaden ist bedeutend, verunglückt ist niemand.

Ansländisches.

* Paris, 3. März. Das Journal „La Presse“ bringt einen Artikel Laguerres, worin er mitteilt, Boulanger habe das Land verlassen.

* Paris, 3. April. Das Boulangeristen-Comité erläßt die Erklärung, daß es sich mit allen gegen vier Stimmen für die Abreise Boulanger's entschieden habe, weil es dessen Freiheit und Leben von den Parlamentaristen bedroht sah, welche zu allem entschlossen seien, um die Regierung zu behalten.

* Paris, 3. April. Die Morgenblätter veröffentlichen eine Proklamation Boulanger's, datiert Brüssel, 2. April, worin er sagt: Er würde sich niemals der Jurisdiktion des Senats unterwerfen, der aus Leuten bestehe, die durch persönliche Leidenschaften verblindet seien. Er werde in Belgien abwarten, bis durch allgemeine Wahlen die ehrliche freie Republik hergestellt sei.

* Paris. Die Royalisten brandmarken die Flucht Boulanger's als Feigheit, die eigenen Komitemitglieder bezeichnen sie als Verräther. Boulanger hinterläßt kolossale Schulden bei Banquiers, die an ihn glaubten. Er wird für bankrott erklärt werden. Der Antrag auf gerichtliche Verfolgung gegen ihn und die anderen Abgeordneten, die Komitemitglieder sind, wird wahrscheinlich heute bei der Kammer eingebracht bei gleichzeitiger Vorladung oder Verhaftung der nichtparlamentarischen Mitglieder.

* Paris, 4. April. Der Ministerrat beschloß heute, bei der Kammer die Ermächtigung zum gerichtlichen Einschreiten gegen Boulanger zu beantragen.

* Brüssel, 3. April. Boulanger's Ankunft hier selbst erfolgte gestern Nacht zehn Uhr. In seiner Begleitung befanden sich Rochefort, Graf Dillon und Thiebaut. Der General verbleibt hier bis nach Abschluß der französischen Wahlen.

* Brüssel, 4. April. Der hiesige französische Gesandte Bourée hatte eine Unterredung mit dem Minister des Aeußern, dem Fürsten Chimay. Wie verlautet, begehrt die französische Regierung Boulanger's Ausweisung; diesem Begehren kann schwerlich stattgegeben werden.

* Haag, 3. April. Der Beschluß der Generalstaaten, die Einsetzung einer Regentschaft betreffend, wurde im heutigen Amtsblatt veröffentlicht.

* London. Die „Times“ giebt den Verlust an Menschenleben, welchen die drei bei den Samoa-

Inseln verloren gegangenen amerikanischen Kriegsschiffe erlitten, viel höher, als es ursprünglich geschah, nämlich auf 104 an.

* Bukarest, 4. April. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret des Königs, wonach Prinz Ferdinand von Hohenzollern den Titel „Königliche Hoheit Prinz von Rumänien“ führen wird.

* In Denver, Colorado, zwang ein Individuum den Präsidenten der Bank, Moffat, in dessen Privatzimmer unter vorgehaltener Pistole einen Check für 21,000 Dollar auszustellen. Moffat ging mit dem Fremden zum Kassier, der ohne Zaudern ihm den Betrag in Bar aushändigte. Die Banknoten in seiner Tasche, machte sich der Räuber sofort aus dem Staube. Hr. Moffat war so erschreckt, daß er lange keine Weisung zur Verfolgung geben konnte.

Handel und Verkehr.

* Stuttgart, 1. April. (Landesprodukten-Börse.) Der Besuch der Börse ist nicht sehr lebhaft. Als verkauft wurden angegeben circa 15 000 Zentner. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayr. 21 M., dto. niederbayr. 21 M. 25 Pf., dto. ungar. 21 M. 60 Pf. bis 21 M. 90 Pf., dto. serb. 20 M. 75 Pf. bis 20 M. 90 Pf., dto. russisch 21 M. 25 Pf. bis 21 M. 50 Pf., dto. Banater 21 M. 50 Pf. bis 21 M. 75 Pf., Dinkel 14 M., Gerste Lauinger 16 M. 50 Pf., dto. Nördlinger 17 M., dto. Ungar. 19 M. 25 Pf. bis 19 M. 50 Pf., Haber 14 M. 20 M. bis 15 M. 20 Pf.

(Mehlbörse). Heutige Preise: Nr. 0 M. 32.— bis 32.50, Nr. 1 M. 30.50—31.—, Nr. 2 M. 28.50—29.50, Nr. 3 M. 26.75—28.—, Nr. 4 M. 24.— bis 24.50.

* Ravensburg, 31. März. Die Holzpreise haben in unserer Gegend eine Höhe erreicht, wie man es hier nicht gewohnt ist; sie betragen durchschnittlich ein Fünftel mehr als in den letzten Jahren. Tannholz wird namentlich von den Papierfabriken in großen Mengen aufgekauft.

Verantwortlicher Redakteur: W. Rieker, Altenleig.

Kammgarn

für Herren- und Knabenkleider, reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 4.75 per Meter versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei ins Haus: Burin-Fabrik-Depot Dettlinger u. Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mf. 1.90

bis 6.25 p. Met. — versch. roben- u. säckweise portofrei ins Haus das Seidenfabrik-Depot G. Henneberg (K. u. K. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Der Amtmann setzte die große Hornbrille auf die Nase und öffnete das Schloß vermöge des kleinen Schlüssels, der am Hengel befestigt war. Hamne sah ihm neugierig über die Schulter. Darinnen lag ein zusammengefaltetes Papier. Obenauf stand mit großen steifen Buchstaben: „Wenn ich einmal tot bin, mag jeder das Papierle lesen, wer will. Ins Zuchthaus kann's mich doch nimmer bringen.“

„Weiter . . . bitt' schön,“ drängte Hamne.

„Ich, der Hubertbauer von Sellingen“, las der Amtmann weiter, nachdem er das Blatt entfaltet, „hab' alles mit eigener Hand niedergeschrieben, so gut ich konnt hab'. Es soll's kein Mensch früher wissen als nach meinem Tode, dann aber soll man der Hamne ihr Ehr' wiedergeben, wie sich's g'hört. Es ist im Grund' ein brav' Leut und der Schimpf soll nit auf ihr sitzen bis an ihr End'. In der Dreikönigsnacht anno 18** hab' ich den Josephshof ang'zünd't. Ich wußt', der Joseph hatte sich schon mit den Leuten aus der Stadt überred't, die nächstens kommen und den Hof eintragen wollten. Da kam ich ihnen zuvor und macht' den Joseph zum Bettler. Er war des Brigittelles Schatz und das Mäd'el stach mir in die Augen, daß ich blind und dämlich war wie ein Trottel. Jetzt sind mir freilich die Augen übel auf'gangen, doch das g'hört sich nit hierher. Hätt' ich nit so arge Furcht vor dem Zuchthaus, ich sagt' heut' noch alles, aber ich kann's nit über's Herz bringen, mich einsperr'n zu lassen, ich kann's nit! Auf meinem Totenbett will ich's dem Brigittelle sagen, wo ich das Kästle versteckt hab'. Der Hamne vermach' ich hundert Kronthalen. Das Mäd'el wird's schon verwinden und: Geld heilt jede Wund' auf der Welt, hat mein Vater selig immer g'sagt.“

Der Amtmann legte das Papier vor sich auf den Tisch und sah über die Brille weg das Mäd'el an.

„Herr Amtmann“, sagte Hamne, und ihre Stimme bebte merklich, „nit wahr, Sie hätten's auch nit glaubt, daß es so schlechte Kerl' auf der Welt gab', wie der Hubertbauer einer war. Weiß Gott, wenn ich ihn da eben vor mir hätt', ich thät' auf ihn eindreschen bis er kein Glied mehr rühren könnt'. Da hab' ich im Zuchthaus g'essen und bin von aller Welt scheel ang'seh'n worden, und er hat sich derweil im Fett g'wälzt und jeder hat den Hut vor ihm g'zogen! Ist das die G'rechtig-

keit, von der sie schwätzen? Und wenn ich auch alles wiederkriegt', den guten Namen und die Ehr', ein Fleckle bleibt doch, den kann das G'richt nit so schnell wieder wegwaschen, wie es ihn hing'macht hat.“

Pfingstsonntag wurde die Hamne zum ersten Mal mit dem Joseph angeboten und etliche Wochen später feierten sie Hochzeit. Das ganze Dorf war auf den Beinen. Der Stelzenpeter bot seine musikalischen Dienste unentgeltlich an, der Kronenwirt gab seinen großen Saal her, und die Kronenwirtin tischte auf, was Küche und Keller nur immer an eckbaren Schätzen bargen.

„Bleib' doch da, du Narr“, sagte sie, die junge Frau in die Küche ziehend. „Was wollt' ihr nur drüben in dem Amerika, da ist's g'wis nit halb so hübsch wie bei uns. Sieb' acht: das Heimweh packt dich schon unterwegs.“

„Nach' mir das Herz nit schwer, Kronenwirtin. Kennst die G'schicht nit von dem Bogel, dem sie alle Federn ausg'rupft hatten, bis er ganz kahl war. Die Federn wuchsen wieder, ihm aber schien es doch nimmer wie früher, als sei er noch kahl und müßt' sich schämen. Da flog er fort und baute sein Nest weit, weit drüben über dem großen Wasser. Guck, g'nau so geht's mir. Ich hab' jetzt auch wieder meinen guten Namen, aber weiß Gott! ob'schon ich mich nimmer zu verkriechen brauch', mein' ich doch all'weil, ich müßt' mich noch schämen; und da flieg' ich fort und bau' mein Nest dort, wo mich niemand kennt.“

Am frühen Morgen brachte das Bauerwägle des Kronenwirts's das junge Ehepaar und das Brigittelle mit seinen drei Kindern nach der nächsten Bahnstation. An Sellingen knüpften sich für die Hubertbauerin zu schreckliche Erinnerungen, als daß sie hätte bleiben mögen.

Doben vom Kirchberg blickten alle noch einmal zurück.

Bläulicher Dunst verleierte die Berge, frisch grün leuchteten die Wiesen, und da . . . da unterschied Hamne deutlich das Strohdach ihrer elterlichen Hütte, die jetzt einem anderen gehörte.

Vorüber — — — vorüber — — —

Nach ging's thalabwärts. Hinter dem Hügel verschwand das heimatliche Dorf, in seiner morgenröthlichen Schönheit unauslöschlich den Herzen der Auswanderer eingepägt.

Stadt-Gemeinde Nagold.

Verkauf

von
Laub- und Nadel-Stammholz und Stangen

am
Montag den 8. April
im Distrikt Stillberg, Abt. Buchschlägle, Hirschulz, Buch und Molde:

- I. einzeln:
 - 10 Eichen, je bis zu 1 Fm. Karf;
 - 30 stärkere und schwächere Blattbuchen, Linden, Birken und 1 Ahorn;
- II. in kleinen Losen:
 - 80 Rottannen-Klöge, 4,5 m und 9 m lang l. u. u. III. Klasse erster Qualität, (für Sägewerksbesitzer, Schreiner und Stübler), sowie einzelne stärkere und schwächere Forchen;
- III. 50 hagbuchene und eschene Wagnersstangen;
- IV. 300 rottannene Gerüste, Baum- und Hopfenstangen und 600 Zaunstecken.

Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt beim alten Stundenstein. Auszüge wären zu bestellen bei der Stadtförsterei.

Saathaber

auf der Schranne
in **Altensteig.**
G. Frösner.

Spielberg.

Ueber die Saatzeit hat stets
schönen Sommerweizen
sowie
badischen Kleesamen
zu billigem Preise abzugeben
Fruchthändler Heizmann.

Egenhausen.

Dungfalk

ist bei uns fortwährend zu haben.
Dürr & Schaible.

Altensteig.

Heilbronner

Kirchenbau-Lose
à 1 Mark

Gewinne: 20000, 15000, 10000 M.
u. f. w.

bei **W. Rieker.**

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte

Bettfedern-Lager

Garry Anna in Altona
bei Hamburg
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 das Pfd.
vorzüglich gute Sorte 1,25
prima Halbdaunen nur 1,60
prima Ganzdaunen nur 2,50

Verpackung zum Kostenpreis.
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch bereitwilligst.
Prima Insektstoff doppelbreit zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Stiffen und Pfahl) zusammen für nur 11 Mk.

Bekanntmachungen.

Altensteig Stadt.

Wegen Umbau des Rathhauses befindet sich die Kanzlei des Stadtschultheißen-Amtes

von **Dienstag den 9. ds. Mts.** an in der Wohnung des **Stadtschultheißen.**

Den 5. April 1889.

Stadtschultheißen-Amt.
Welfer.

Liegenschafts-Verkauf.



Der Unterzeichnete ist bezügl. seines Berufes gekommen, eine seiner ihm entbehrlichen Liegenschaften zu verkaufen; entweder das **Gasthaus zur Krone in Gompelschauer** oder ein daselbst befindliches **noch neues zweistöckiges Wohn- & Oekonomie-Gebäude.**

Es können auf Verlangen des Liebhabers 15 Morgen Güter mit-erworben werden.

Liebhaber hiezu wollen sich

am **Donnerstag den 18. d. M., nachmitt. 1 Uhr** in seiner Wirtschaft einfinden.

Gompelschauer, den 1. April 1889.

Jakob Friedrich Gurrbach
Holzhändler & Gastgeber zur Krone.

Breitenberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Am nächsten **Dienstag den 9. d. Mts.**
mittags 11 Uhr

verkaufe ich im „Hirsch“ das Anwesen des **Gottf. Reutshler** mit ca. 28 Morgen Liegenschaften. Zahlbar in 8 Jahreszielen.

Der Bevollmächtigte:

Veit Kahn, Cannstatt.

Altensteig.

Seeländer Flachssamen,
Rhein-Hanfsamen
Dreiblättr. und ewigen Klee-
samen

Grassamenmischung

in rein gepuhter Ware, empfiehlt

Carl Henssler senior.

Altensteig.

Dreiblättrigen Kleesamen in 3 Qualitäten von 90 g an das Liter
Ewigen Kleesamen, la. Ausstich
Weiß- oder Stein-Kleesamen, beste Qualit.
Ehymotagrassamen, beste Qualität
Grassamen-Mischung,
Saat-Wicken, schönste Königsberger ohne Haber
Seeländer Leinsamen
Rhein-Hanfsamen

in rein gepuhter und höchst feinfähiger Ware empfiehlt zu billigen Preisen

C. W. Lutz

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaoarten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygienisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Bäckereien von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

für die rühmlichst bekannte

Rohrdorfer

Natur-Bleiche

nehmen auch dieses Jahr wieder
Bleichgegenstände
aller Art

an und sichern gute und reelle Bedienung zu

die Agenten:

- Carl Walz, Altensteig;**
- G. Seintel, Egenhausen;**
- Postagent Hanselmann in Simmersfeld;**
- Kaufm. Sackmann in Besenfeld;**
- Kaufmann Gutekunst in Pfalzgrafenweiler;**
- Kaufmann Hall in Neubulach und Neuweiler.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise von
Bremen zu Amerika

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des
Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Süd-Amerika.

Näheres bei dem General-Agenten
Johs. Rominger, Stuttgart

oder dessen Agenten:

- John G. Rölker, Altensteig;**
- Gottlob Schmidt, Nagold;**
- E. F. Seintel, Pfalzgrafenweiler.**

20 Jahre in einer Familie!

Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Anker-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel verucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei **Gicht, Rheumatismus und Gliederreizen**, als auch bei **Erfältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen, Seitenstechen** u. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pfd. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man hüte sich jedoch vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke „Anker“ als echt an. Vorzüglich in den meisten Apotheken. Haupt-Depot: **Merken-Apothek** in Nürnberg. **Rechtliche Gutachten** senden an: **Wunich: Dr. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt i. Th.**



Altensteig.
Felder-Verkauf.
 Unterzeichneter ist gesonnen, seine auf Egenhauser Markung (Pfaffenhalde und Spielberger Weg) gelegenen Felder zu verkaufen.
 Liebhaber wollen sich an denselben wenden.
Lorenz Luz
 Gerber.

Ebhausen.
 30-40 Zentner
 **Seu** 
 verkauft **Beutler**
 zum Löwen.

Spielberg.
Ca. 25 Zentner Heu und Dehmd
 hat zu verkaufen
Michael Morhardt.

Ebhausen.
15 bis 20 Ztr. gutes Wiesenheu & Dehmd
 hat zu verkaufen
G. Held.

Wer Husten hat,
 versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten
 echten
Spitzwegerich-Bonbons
 in Packeten à 20 Pfg.
Spitzwegerich-Brust-Saft
 in Flaschen à 50 Pfg. und höher von Carl Nill in Stuttgart.
 Zu haben in Altensteig bei **G. B. Luz**, in Ebhausen bei **J. Hartner Dwe.**, in Nagold bei **H. Müller**, in Pfalzgrafenweiler bei **J. W. Scheiffelen.**

HAMBURG-AMERIKANISCHE
PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

 Directe deutsche Postdampfschiffahrt
 von **Hamburg** nach **Newyork**
 jeden Mittwoch und Sonntag,
 von **Havre** nach **Newyork**
 jeden Dienstag,
 von **Stettin** nach **Newyork**
 alle 14 Tage,
 von **Hamburg** nach **Westindien**
 monatlich 4 mal,
 von **Hamburg** nach **Mexico**
 monatlich 1 mal.
 Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausserordentlicher Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüten wie Zwischendecks-Passagiere.
 Nähere Auskunft erteilt:
B. Rieker, Buchdrucker, Altensteig.
J. Kallenbach, Egenhausen.
 Berwalt. Aktuar **Rapp**, Nagold.

Tapeten.
 Wir versenden:
Naturelltapeten von 10 Pfg. an
Glanztapeten von 30 Pfg. an
Goldtapeten von 20 Pfg. an
 in den großartig schönsten neuen Mustern, nur schweren Papieren und gutem Druck.
Gebrüder Ziegler
 in **Lüneburg.**
 Jedermann kann sich v. d. ansehnlichen Billigkeit d. Tapeten leicht überzeugen, da Musterkarten auf Wunsch überallhin franko versenden.

Teinach.
Haus- und Küferei-Einrichtung-Verkauf.



Am Montag den 8. d. Mts.
 vormittags 9 Uhr
 verkaufe ich im Gasthaus zum kühlen Brunnen das Haus und die Güter des Küfereimeisters Kübler, zahlbar in 6 Jahreszielen.
 Der Bevollmächtigte:
Zeit Kahn, Cannstatt.

Altensteig.
Dreiblättrigen Kleesamen
 in schönster keimfähiger Qualität
 empfiehlt **Christian Burghard.**

Altensteig.
Seeländer Leinsamen, ewigen & dreibl. Kleesamen Weissklee (Steinklee) Rheinhanfsamen Grassamenmischungen
 empfiehlt in bekannter Güte
W. Beeri.

Nagold.
Empfehlung.
 Mein Lager in
 **Damen-Confection** 
 sowie
Mantelets, Jacken in schwarz und farbig, Regenmäntel & Tricot-Tailen,
 ist wieder neu sortiert und empfehle solches zu geneigter Abnahme.
 Ebenso sind
Modellhüte
 zur gefälligen Ansicht aufgestellt.
 Achtungsboll
Marie Martin.

Altensteig.
Portland- & Roman-Cement
 ist in frischer Ware eingetroffen bei
Carl Henssler senior.
 Aufträge auf
Cementröhren
 in jeder Dichtweite, nimmt jeden erforderlichen Bedarf zu möglichst rascher Beschaffung entgegen
Obiger.

Altensteig.
Bleiche-Empfehlung.
 Für die
Aracher und Blaubeurer Bleichen
 nehme auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände entgegen.
W. Beeri.

Altensteig.

Kinderwagen
 empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen
Theodor Beder
 Sattler u. Tapezier.

Unentgeltlich versendet Anweisung nach 14-jähriger approbierter Heilmethode zur sofortigen radikalen Beseitigung der **Trunksucht**, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, unter Garantie. Keine Berufsberatung.
 Adresse: Privatanstalt für Trunksuchtleidende in Stein bei Säckingen. Briefen sind 20 Pfg. Rückporto beizufügen!
 Schreibhefte in allen Miniaturen bei
B. Rieker.

Turn-Verein
Altensteig.

 Sonntag d. 7. April
 abends 8 Uhr
Versammlung
 im Lokal.
 Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.
Vorstand.

Altensteig.
Kinderwagen
 empfiehlt in schöner Auswahl zu den billigsten Preisen.
August Schittler
 Sattler & Tapezier.

Altensteig.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen wohlherzogenen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre
Weber Braun.

Altensteig.
Brandzwiebel
 in gesunder Ware
 empfiehlt
Gärtner Luz.

Ein zuverlässiger Knecht
 im Alter von 17-20 Jahren findet sogleich eine Stelle.
 Wo? sagt die Expedition d. Bl.
Berneid.

30 bis 40 Ztr. gut eingebrachtes Ackerheu & Dehmd
 verkauft **Maurer Chret.**

Nagold.
Redertreibriemen Näh- & Bänderriemen
 empfiehlt zu billigsten Preisen
G. Hauser, Sattler.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.

Professor Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Elixir
 zur dauernden Heilung der hartnäckigsten Nervenleiden, besonders Bleichsucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklopfen, Magenleiden etc. — Näheres besagt das der Flasche beilieg. Circular. — Gegen Einsendung oder Nachn. zu haben i. d. Apoth. in Flaschen à 1 1/2, 3 u. 5 Mk. Haupt-Dep.: M. Schulz, Hannover, Lecherstr. Dep.: Apoth. L. Steichele in Reudenstadt; Apoth. G. Richter in Horb; ferner zu bez. durch Vermittl. von Genb. Dr. Klein in Altensteig.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des **Med.-Rat Dr. Müller über das giftigste Nerven- und Sexual-Mittel** sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
 Preis incl. Zusendung unt. Couvert 1 Mk.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Altensteig.
Schraunen-Bettel
 vom 3. April 1889.

Neuer Dinkel	7 75	7 58	7 40
Haber	7	6 70	6 40
Berste	7 50	7 35	7 20
Bohnen	7 60	7 30	7
Weizen	12	11 90	11 80
Linse-Berste		7	
Welschkorn		8	

Fiktionalienpreise.
 1/2 Kilo Butter 75 Pf.
 2 Eier 8 u. 9 Pf.

